

Pressedienst des Deutschen Orient-Instituts 21/2018



Irandeal „historische Leistung“ der Diplomatie

Der UN-Generalsekretär António Guterres hat in Genf seine neue Abrüstungsstrategie vorgestellt. In dem umfassenden Dokument würdigt er auch den JCPoA als Beispiel für den Erfolg der Diplomatie – und mahnt, dass das Abkommen Bestand haben soll. [UN News UN](#)



Hariri soll zum dritten Mal Premierminister werden

Obwohl seine Partei in den Parlamentswahlen Verluste hinnehmen musste, soll Saad Hariri erneut Premierminister werden. Im Libanon muss dieses Amt stets von einem Sunniten bekleidet werden. Er strebt eine Regierung der nationalen Einheit an, der auch weitere Blöcke angehören sollen. [Al Jazeera Reuters](#)

Israel: Beschwerden abgewiesen

Gegen das Vorgehen der israelischen Sicherheitskräfte an der Grenze zum Gazastreifen, bei dem mehr als 60 Menschen getötet wurden, hatten verschiedene NGOs Beschwerde eingereicht. Diese wurde vom Obersten Gerichtshof abgewiesen. [MEE](#)



Tunesien: erneute Kabinettsumbildung?

Dem Kabinett des tunesischen Premierministers Youssef Chahed stehen aufgrund der anhaltend schwachen Wirtschaftsentwicklung wohl Neubesetzungen bevor. Dies könnte nicht nur mehrere Ministerposten, sondern auch Chahed selbst betreffen. [Reuters](#)



Deutsches Orient-Institut

Kronenstraße 1

10117 Berlin

☎ 030 / 206410-21

📠 030 / 206410-29

doi@deutsches-orient-institut.de

<http://deutsche-orient-stiftung.de/>

[Unsubscribe](#)